

Heilpädagogische Tagesspielgruppe

Ein Ort für behinderte Kinder

Eltern mit behinderten Kindern finden kaum Betreuungsangebote für ihre Sprösslinge. Mit einer Ausnahme: In Eich wird Pionierarbeit geleistet.

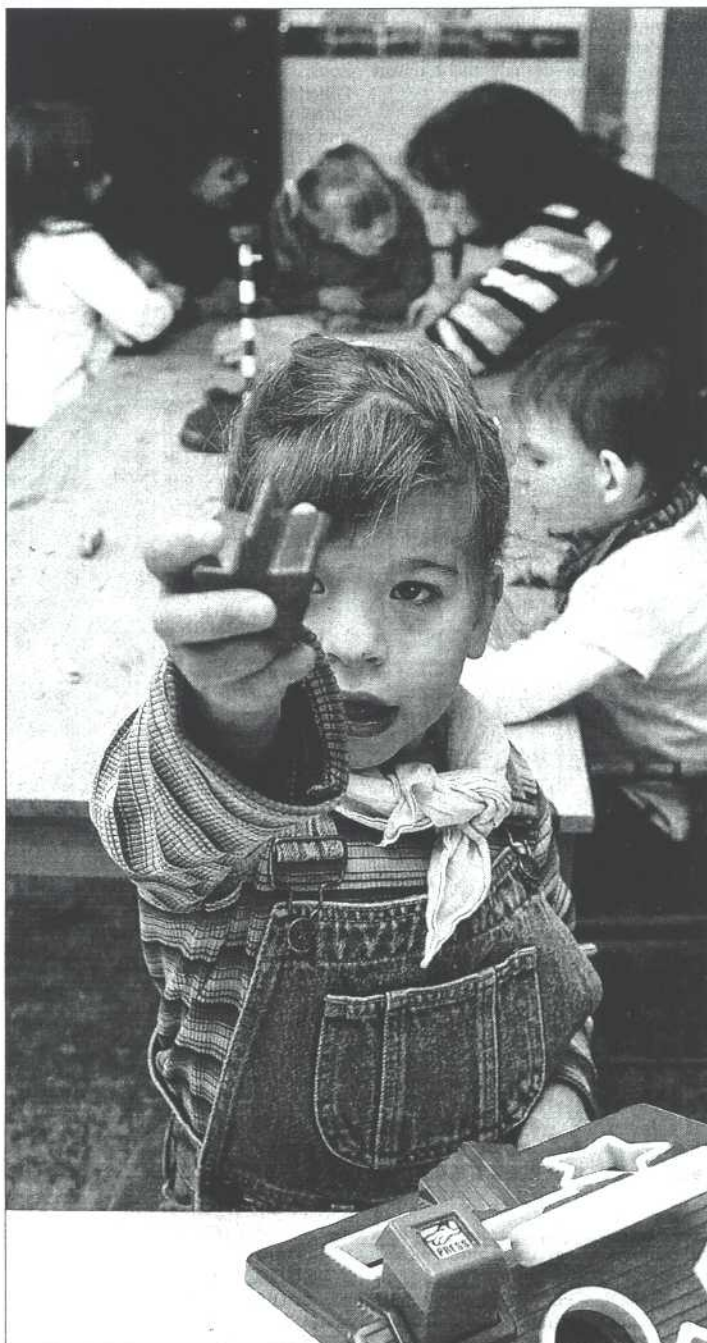
VON ROBERT BOSSART

David ist bald vier Jahre alt. Er ist autistisch und hyperaktiv. Die Mutter, Cécile Heusser, weiss inzwischen, was das bedeutet. «Ich kann ihn keine Sekunde aus den Augen lassen.» David reisst herunter, was er erwischt, oder verschwindet urplötzlich und ist nicht mehr auffindbar. «Er hat schon für Tausende von Franken Geschirr zer schlagen und Sachen demoliert.» Aber es ist nicht das, was anstrengend ist. «Es ist die dauernde Belastung, ich konnte nie verschlafen. Manchmal handelt man sich von Feierabend zu Feierabend.» Als Cécile Heusser wieder ins Berufsleben einsteigen wollte, suchte sie einen Betreuungsplatz für David. Ohne Erfolg. «Krippen, Tagesspielgruppe – ich habe überall Absagen erhalten. Mit David blitzte ich an allen Orten ab.»

Das ist jetzt vorbei. Seit letzten Sommer gibt es in Eich eine heilpädagogische Tagesspielgruppe für Kinder wie David. Sieben Kinder, drei Betreuerinnen und am Mittag eine Köchin sind Teil dieses Versuchs. «Wir leisten hier Pionierarbeit», ist Cécile Heusser überzeugt. Sie ist selbst Mitglied des Vereins «Kinderparadies Vogelsang», der die Spielgruppe führt. Ihres Wissens gebe es in der ganzen Schweiz keine vorschulischen Tagesspielgruppen oder Krippen für behinderte Kinder.

Gefahr der Isolation

Die Kinder fühlen sich wohl im ländlichen Haus in Eich. Angelika Huber leitet die Spielgruppe und stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung. Beides macht die Heilpädagogin gratis. Weil sie es wichtig findet, dass auch behinderte Kinder sich eingliedern und Kontakte knüpfen können. «Die Kinder laufen sonst Gefahr, isoliert zu werden», sagt Angelika Huber. Die Arbeit ist anspruchsvoll. Jedes Kind braucht viel Zuwendung. Die bald fünfjährige Carina etwa kann noch kaum sprechen. Warum sie diesen Entwicklungsrückstand hat, weiss niemand genau. Der fünfjährige Leonardo hat einen



In der Tagesspielgruppe in Eich kann die kleine Carina das tun, was behinderte und nichtbehinderte Kinder gerne tun: spielen.

BILD ALEXANDRA WEY

EXPRESS

- ▶ Die heilpädagogische Tagesspielgruppe in Eich ist in der Schweiz ein Novum.
- ▶ Die behinderten Kinder werden in anderen Krippen meist abgewiesen.
- ▶ Für die Eltern bedeutet die Betreuung oft eine grosse Entlastung.

so genannten Wasserkopf. Sein Hirndruck ist zu hoch. Einen genetischen Defekt hat die zweijährige Florina. «Cri du chat» heisst die seltene Krankheit. Sie muss über eine Sonde, welche mit dem Magen verbunden ist, künstlich ernährt werden, weil sie über die Speiseröhre keine Nahrung aufnehmen kann.

Viel Betreuungsarbeit nötig

Trotzdem ist die Stimmung unter den Kindern fröhlich. Es wird gespielt, gelacht und gestritten wie in jeder anderen Kindergruppe auch. Und doch: Einige Kinder können sich nur auf eine Sache konzentrieren, und das Sozialverhalten ist so, dass viel Zuwendung nötig ist. «Es fliegt schon immer wieder mal etwas auf den Boden», meint eine Betreuerin.

Bis jetzt ist die Tagesspielgruppe in Eich nur mittwochs offen. Das Problem sind die Finanzen. Cécile Heusser rechnet mit einem Defizit von 30 000 Franken fürs erste Jahr. «Bis anhin läuft die Finanzierung auf privater Basis.» Die Eltern zahlen maximal 85 Franken pro Tag und der Rest wird mit Sponsoren und privaten Stiftungen zusammengetragen. Ziel sei schon, dass dereinst die öffentliche Hand die Spielgruppe unterstütze. Das Bildungsdepartement habe diesbezüglich schon signalisiert, dass das Projekt «eine Lücke im Angebot» schliesse, so Heusser.

Kein Ghetto für behinderte Kinder

Die Nachfrage nach einem Platz in der Spielgruppe ist laut Cécile Heusser gross. «Wir haben schon Wartelisten.» Wegen dem intensiven Betreuungsaufwand sei es im Moment nicht möglich, mehr Kinder aufzunehmen. Heusser betont aber, dass das eine oder andere nichtbehinderte Kind aus dem Quartier willkommen wäre. Das Kinderparadies Vogelsang soll kein «Ghetto für behinderte Kleinkinder» sein.